

Starker Aufsteiger entführt beide Punkte

# Torlos - bald normal?

Personalkarussell dreht sich - Maletycz ade?

TSV GRÜNBÜHL - SKV HOCHBERG 0:1 (0:1) 6.10.91

TSV: Seitz; Holinka, Vidackovic, Lachmann, Rack; Brutschin.  
Hofmann, Borucki, Kulczycki; Kirchner, Raschid.

Auswechselspieler: Mohammed (ab 70. Min. f. Kulczycki),  
Taibner (ab 84. Min. f. Raschid).

Tor: 8. Min. 0:1 Markus Geisert.

Der vehement in diese Saison gestartete Aufsteiger präsentierte auf dem durch Herbstregen schweren Geläuf eine spiel- und kampfstarke Truppe, vor der die Grünbühler gewarnt waren. Doch die in der Abwehr eigentlich verstärkte - Borucki stellte sich wieder zur Verfügung -, im Sturm geschwächte grün-weiße Elf - Maletycz spielte wieder einmal den "Schmollinski" - ließ den Gast vom Anpfiff weg eine Art Powerplay aufziehen. Und noch ehe Trainer Klostermann seine taktischen Anweisungen in den kalten, diesigen Tag gebrüllt hatte, war es schon passiert. Der Hochberger Mittelstürmer gewinnt am Strafraum ein Kopfballduell gegen Mannschaftsführer Lachmann, legt quer in den Strafraum, wo der Hochberger Spielmacher Geisert das Leder volley in Seitz' unterstes linkes Toreck jagen kann. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte der TSV noch keinen konstruktiven Angriff gefahren. Die Spieler waren auf dem tiefen Boden mehr damit beschäftigt, sich auf den Beinen zu halten, als in der 22. Minute beinahe die endgültige Entscheidung gefallen wäre. Einen abgewehrten Eckball fangen die Gäste an der Mittellinie ab und der schöne Steilpaß durchschneidet die nach vorn rückende TSV-Abwehr. Der Spieler mit der Nr. 9 geht links durch, paßt scharf quer nach innen und der Torschütze zum 0:1 donnert das Leder aus fünf Metern unter Seitz' Latte, von wo aus es wieder ins Spielfeld springt.

Nach dieser Großchance setzte sich endlich der TSV in Szene. Eine hohe Rack-Flanke von der linken Seite nimmt Kirchner im Strafraum an, aber als er aus aussichtsreicher Position auf das Tor schießt, rutscht ihm das Standbein weg. Kurz vor der Pause die wohl größte Möglichkeit, als Kulczycki auf und davon

ist, aber kurz vor dem Strafraum vom gegnerischen Vorstopper festgehalten wird. In der Bundesliga gibt es für diese klare Notbremse Rot, hier nur eine Zeitstrafe.

Aber aus der gegnerischen Unterzahl kann der TSV keinen Nutzen ziehen, im Gegenteil. Gleich nach dem Seitenwechsel stockt den Offiziellen der Atem, als die Nr. 9 den Lachmann langsam besser in Griff bekam, aus der Drehung flach auf die lange Ecke schießt. Quälend langsam kullert die Kugel knapp am Pfosten vorbei ins Aus. In der 56. Minute die große Chance zum Ausgleich für Kirchner, als er halbrechts völlig frei auf das Tor zustrebt, aber hoch in die Wolken abschießt.

~~Mitte der zweiten Hälfte ließen bei den Gästen die Kräfte~~  
nach, Tribut an den schweren Boden für ihre schnelle Spielweise. Dafür wehrten sie sich nach Kräften mit mehr oder weniger groben Attacken. Der bereits in der ersten Hälfte mit einer Zeitstrafe bedachte Vorstopper leistet sich ein hartes Foul gegen den durchbrechenden Hofmann, doch der Unparteiische ist mit der Auswechslung durch den Hochberger Trainer einverstanden und vergißt den Platzverweis. Dafür darf Hofmann wenig später pausieren, als er im Mittelfeld etwas ungestüm hineingrätscht. Doch er darf nach etwa 7 Minuten noch einmal eingreifen. Die Begegnung kam nun vollends ins Stocken und der Mann in Schwarz hatte Hochsaison. Bei den Gästen ging die Nr. 11 und beim TSV Brutschin frühzeitig zum Duschen.

Auch die Einwechslung frischer Kräfte mit Mohammed und Neutorjäger Taibner brachte keine sehenswerten Angriffsaktionen, sodaß es bei dieser erneuten Heimmiederlage blieb.